



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

Die Macht der Bilder

Newsletter des Medienreferats, Ausgabe April 2022

Inhaltsverzeichnis

- Pädagogik in Zeiten des Ukraine-Krieges
- Bilder, Realität und Inszenierung
- Mit Kindern über den Krieg sprechen
- TikTok – Videos aus dem Krieg?
- Weitere Informationen und Angebote
- Publikationen
- Veranstaltungen

Pädagogik in Zeiten des Ukraine-Krieges

Wir alle sind vom Krieg in der Ukraine bewegt. Für pädagogische Fachkräfte ergeben sich viele Fragen und immer wieder auch Unsicherheiten.

Kindern und Jugendlichen geht es ebenso. Je nach Lebenssituation stellen sich ihnen besondere Themen. Während zum Beispiel die Unterstützung für die ukrainischen Geflüchteten vorbildlich läuft, frustriert andere geflüchtete junge Menschen, dass sie keine Wohnung angeboten bekommen und immer noch einen unsicheren Rechtsstatus haben. Als „russisch“ wahrgenommene Jugendliche werden beleidigt, angepöbelt und rassistisch angegriffen. Andere junge Menschen solidarisieren sich explizit mit dem Angriff der russischen Regierung, tragen stolz das „Z“ oder verherrlichen Wladimir Putin.

Die Herausforderungen, die diese Gemengelage für pädagogische Fachkräfte enthält, sind Thema eines Online-Fachgesprächs, zu dem wir Sie gerne einladen.

- Wie kann die Wut mancher junger Geflüchteter, die seit Jahren auf ihre (juristische) Anerkennung warten, konstruktiv bearbeitet werden?
- Wie können „russische“ junge Menschen vor pauschalisierenden Angriffen geschützt werden?
- Wie gelingt der konstruktive Umgang mit Konflikten zwischen Jugendlichen(gruppen)?
- Was bedeutet eine rassismuskritische Haltung dabei?

Darüber werden wir – und Sie – mit Praktiker:innen ins Gespräch kommen.

Das Online-Fachgespräch findet statt am **28. April 2022 von 10.00 bis 11.30 Uhr** (plus 30 Minuten offener Austausch). Sie können ab ca. 9.50 Uhr dem Meeting beitreten: [Zugangslink](#).

Bilder, Realität und Inszenierung

Seit dem 24. Februar dominiert der Krieg in der Ukraine die Nachrichtenlage. Im Fernsehen, Radio und im Internet werden täglich neue Informationen, Einschätzungen und Meinungen gesendet und gepostet. Die mediale Berichterstattung wird begleitet von einer nahezu endlosen Menge an Bildmaterial: Bilder von Kämpfen, Explosionen und Zerstörung, von Kriegs- und Militärgerät, von Schutz suchenden und fliehenden Menschen. In einer neuen Eskalation sind es die Bilder von toten Zivilist:innen in der Stadt Butscha nach mutmaßlichen Kriegsverbrechen der russischen Armee, die uns fassungslos und bestürzt vor den Bildschirmen sitzen lassen.

Es sind jedoch nicht nur die unmittelbaren Bilder des Krieges, die für uns alle permanent sichtbar sind. Auf einer zweiten Ebene sind es die Bilder der weltweiten Reaktionen auf den Krieg: Bilder von spontaner Hilfsbereitschaft, Anteilnahme und Mitmenschlichkeit, von Friedensbekundungen und von einer weltweiten Verurteilung des völkerrechtswidrigen Überfalls. Die ukrainische Nationalflagge mit ihren Farben und Hashtags wie **#standwithukraine** sind dafür in kürzester Zeit medial vermittelte Symbole geworden. Gleichzeitig sind wir konfrontiert mit Inszenierungen militärischer Stärke und einer neu entfachten heroischen Interpretation von Männlichkeit: Pressekonferenzen westlicher Politiker:innen in Flugzeughangars und vor Panzern, die Ansprachen des in Tarnfarben gekleideten ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, live aus Kellern und Bunkern übertragen, aber auch die aus den Archiven hervorgeholten Bilder russischer Militärparaden und der Vorführung des vorhandenen Atomwaffenarsenals.

Die unendlich verfügbare Menge an realen und inszenierten Bildern dokumentiert den Krieg in der Ukraine in einer neuen Dimension. Sie prägt und beeinflusst gleichzeitig unsere Wahrnehmung der Geschehnisse und des politischen und gesellschaftlichen Kontextes. Im Artikel **Universal Death Threats – machtvolle Medienphänomene** in der Ausgabe **Medien: Macht – Gewalt – Kultur?** unserer **Schriftenreihe Medienkompetenz** beschreibt Dr. Jan G. Grünwald die Einflüsse, *„die unsere Bilderzeugnisse prägen, die dann ihren Weg in unser Gedächtnis finden und so unseren Blick auf die Welt mit herstellen. ... Das zeitgenössische Leben wird, mehr als je zuvor, von Bildern geprägt und die Formen des Zusammenlebens werden durch sie konstituiert.“* Einmal mehr stehen wir im Angesicht dramatischer Ereignisse vor der Herausforderung, eine gesellschaftliche wie individuelle Auseinandersetzung um reale und inszenierte Bilder und deren Wirkmächtigkeit zu führen. Dies gilt im besonderen Maße hinsichtlich junger Menschen, die damit über Social-Media-Feeds teilweise ungefiltert und ungeschützt konfrontiert sind. Oder wie es Grünwald formuliert: *„Für mich als Wissenschaftler und Lehrer stellt sich die Frage, wie das Wissen um Bilder sowie die Instrumentalisierung von Bildern zu Propagandazwecken mit Kindern und Jugendlichen problematisiert werden kann. Eine didaktische Reduktion – d. h., die Ideen und Analysen in ein für Kinder und Jugendliche verständliches Korsett zu packen – stellt Lehrer*innen vor eine unmögliche Herausforderung. Diese Unmöglichkeit birgt aber gerade eine Möglichkeit und der Zweifel am eigenen Können und Wissen eine Chance, eine unserer Zeit angemessene Vermittlung zu leisten.“*

Mit Kindern über den Krieg sprechen

Kinder benötigen in der aktuellen Situation unsere besondere Aufmerksamkeit. Der Krieg und die vielen übermittelten Bilder machen Angst und bringen einen **Schrecken in die Kinderzimmer, der nur schwer zu erklären ist und von dem wir aktuell nicht wissen, wohin er uns führen wird**. Und doch müssen wir die aktuellen Ereignisse mit Kindern thematisieren. Dabei ist es wichtig, ihnen altersgerecht zu erklären, was geschieht und mit ihnen über ihre und unsere Ängste zu sprechen. Sie dürfen nicht ausgeschlossen werden, denn sie haben viele Fragen zum Krieg, zu dem was mit den Menschen in der Ukraine geschieht, zu möglicher Hilfe und Unterstützung. Vielleicht möchten sie selbst etwas tun. Das alles muss zugelassen werden, damit Heranwachsende mit ihren Ängsten und Befürchtungen nicht alleine bleiben.

Zum Glück gibt es mittlerweile zahlreiche Hilfestellungen für Eltern und pädagogische Fachkräfte, wie gemeinsam mit Kindern eine Einordnung der Informationen und Auseinandersetzung mit den vielen Bildern geführt werden kann:

- Der **Flimmo** hat auf einer Infoseite zusammengestellt, wie Eltern am besten mit der Situation umgehen und wie viel Information Kinder verkraften können.
 - Die Kindernachrichten **logo** und **neuneinhalb (WDR)** erklären den Angriff auf die Ukraine und beantworten Kinderfragen.
 - Bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ) gibt es gebündelt die **Hinweise und Informationen der Landesstellen Jugendschutz** für Kinder und Jugendliche sowie Eltern und Erwachsene.
 - Auf der Seite **Frieden Fragen** gibt es kindgerechte Informationen zu Themen wie Krieg, Frieden, Streit oder Gewalt.
 - Der Empfehlungsdienst **klick-tipps.net** hat passende Webseiten für Kinder und Jugendliche zusammengestellt, auf denen sie Hilfe finden, wenn die Sorgen und Nöte zu groß werden.
 - Bei **SIN – Studio im Netz** gibt es eine Seite mit sechs konkreten Tipps zum Umgang mit Kindern hinsichtlich des Ukraine-Konflikts.
 - klicksafe hat Infoblätter zum Thema für **Eltern** und für **Lehrkräfte** zusammengestellt.
 - Aus Bremen kommt eine **Sammlung an Hinweisen, Tipps und Materialien** für Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine geflüchtet sind und in Deutschland in den Schulen ankommen.
 - Darüber hinaus gibt es noch viele weitere gute Angebote im Netz. Einige davon sind im Artikel **Wie Eltern mit Kindern über den Ukraine-Krieg sprechen können und wo es kindgerechte Informationen gibt** bei Gutes Aufwachsen mit Medien verlinkt.
-

TikTok – Videos aus dem Krieg?

TikTok ist weiterhin die am schnellsten wachsende Social-Media- und Video-Plattform im Internet. Knapp 50 Prozent der Jugendlichen in Deutschland nutzen die App mittlerweile regelmäßig. Waren es früher hauptsächlich kurze Tanz- und Lyp-Sync-Videos, ist die Palette der auf TikTok verfügbaren Inhalte mittlerweile enorm ausdifferenziert. Und nicht immer sind die in den Feeds der Nutzer:innen abgespielten Videos Spaßig und unterhaltend.

Es verwundert daher nicht, dass auch der Krieg in der Ukraine in zahlreichen Darstellungen auf TikTok präsent ist und auf diese Weise auf den Smartphones der jungen Generation stattfindet. Als **WarTok** bezeichnet der WDR in seiner Zusammenfassung zum Thema diese ungewollte inhaltliche Veränderung des sonst so harmlos anmutenden Dienstes: Junge Ukrainer:innen zeigen und streamen ihren **Alltag in den Kriegsgebieten**, die beteiligten Kriegsparteien nutzen die Plattform für **Desinformation und Propaganda** und neuerdings wird mittels **gefakter Live-Streams aus der Ukraine** sogar Betrug betrieben. Ziel dieser Aktionen ist es, über die Anteilnahme der User:innen virtuelle TikTok-Geschenke einzusammeln, die dann in Geld eingetauscht werden können.

Doch wie können Jugendliche mit diesen Inhalten auf einer für sie so wichtigen Plattform umgehen? Und wie können Erwachsene sie dabei gut unterstützen? Kira Thiel vom Hans Bredow-Institut für Medienforschung in Hamburg plädiert im Gespräch mit dem NDR dafür, **„einfach mal nachzufragen“**, welche TikToks die Jugendlichen gesehen haben und darüber mit ihnen ins Gespräch zu gehen. **Vier konkrete Tipps**, die direkt weiterhelfen, gibt's beim Mediendienst watson. Dazu gehört, Informationen zu misstrauen, die zu gut zur eigenen Weltanschauung passen und sich nicht von Heldenverehrung blenden zu lassen. Wie der Medienkonsum durch zeitliche Einschränkungen und Konzentration auf seriöse Nachrichtenangebote in diesen aufwühlenden Zeiten bewusst gestaltet werden kann, beschreibt JUUUPORT-Scout-Mentor Stephan in diesem **Interview**.

Weitere Informationen und Angebote

Fachzeitschrift *ajs Informationen* im neuen Layout

Unsere Fachzeitschrift *ajs Informationen* erscheint ab Ausgabe 1/2022 im neuen Layout. Mit aktuellen Informationen zum Kinder- und Jugendschutz möchten wir Sie auf dem Laufenden halten, mit kurzen und aussagekräftigen Fachartikeln werden Themen vertieft. Wir geben Einblick in aktuelle Schwerpunkte unserer Arbeit. Im Serviceteil finden Sie Medien, Material sowie Hinweise auf anstehende Veranstaltungen. Das neue Heft fokussiert den Kinder- und Jugendschutz in Bezug auf Heranwachsende mit Beeinträchtigungen. Eine Gruppe, der aktuell durch das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) besondere Beachtung zuteil wird. Sie finden den Link zum Heft wie gewohnt in der Rubrik **Publikationen**.

Digitale Erste Hilfe mit Handysektor – Kostenfreie Multiplikator:innen-Schulungen

Die kostenfreien Workshopangebote von Handysektor gehen in eine neue Runde: In einer Multiplikator:innen-Schulung lernen Schüler:innen, wie ein bewusster, sinnvoller und sicherer Umgang mit digitalen Medien aussieht – und werden gleichzeitig zu Ansprechpartner:innen für Mitschüler:innen ausgebildet. Eine Fortbildung für Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter:innen rundet den Projekttag ab. Informationen und ein Anmeldeformular finden Sie auf der **Website von Handysektor**.

Neue Broschüre zum Thema Verschwörungsmythen

Verschwörungsmythen sind Medieninhalte, die die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen oder gefährden können. Eine **neue Broschüre** der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien und der Aktion Jugendschutz Bayern erklärt, warum diese Phänomene für Kinder und Jugendliche ein Problem sein können. Im Heft finden Eltern und pädagogische Fachkräfte alltagsnahe Tipps, wie junge Menschen beim Umgang mit Verschwörungsmythen und Fake News unterstützt werden können.

Sexualisierte Gewalt in digitalen Medien – Blickpunkt Kinder- und Jugendschutz

Die Prävention von sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen ist eines der zentralen Handlungsfelder des Kinder- und Jugendschutzes. Auch im digitalen Raum findet sich sexualisierte Gewalt in Form von Missbrauchsabbildungen und Kinderpornografie im Netz, Grooming, Sexting, Kontaktabbahnung über Chats in Computerspielen usw. Die Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz e.V. (BAJ) legt in der **neuen Ausgabe der Reihe Blickpunkt Kinder- und Jugendschutz** den Fokus auf den Schutz vor sexualisierten Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen im digitalen Raum. Die Ausgabe vereint Beiträge u.a. von Johannes-Wilhelm Rörig, Katharina Kärgel, Prof. Dr. Daniel Hajok, Julia von Weiler sowie den ajs-Referent:innen Henrik Blaich und Silke Grasmann zum Thema *My heart will »app« on! – Jugendliche Liebes-(Lebens-)Welten*.

Digitale Gewalt – neue Filmreihe

Die neue **Filmreihe des Medienprojekts Wuppertal** behandelt die Angriffsformen und Auswirkungen von Digitaler Gewalt. Die beteiligten Jugendlichen berichten authentisch über ihre Erfahrungen mit Cybermobbing, Erpressung mit Nacktaufnahmen, Diffamierung durch Fake-Profile oder Cyber-Grooming. Sie berichten von ihren Selbstbefreiungsversuchen mit dem Ziel, anderen Betroffenen Mut zu machen und sich gegen digitale und analoge Gewaltformen zu wehren.



Publikationen

Fachzeitschrift im neuen Layout
ajs Informationen 1/2022
Bestellung und Download



Arbeitshilfe
**Medienpädagogische
Konzeptionsentwicklung für die Hilfen zur
Erziehung**
Bezug zu 15,00 €
Zur Bestellung



Kompaktwissen
**Gegen sexuelle Übergriffe unter
Jugendlichen**
Zur Bestellung





Veranstaltungen

Jahrestagung der ajs

No risk no fun?

Riskanter Mediennutzung Heranwachsender wirksam begegnen

20. September 2022, Hospitalhof Stuttgart

Anmeldung in Kürze über unsere [Website](#)

Fortbildung MeKoH

Medienpädagogische Konzeption für die stationären und teilstationären Hilfen zur Erziehung

Die Fortbildung richtet sich an Einrichtungen der Hilfen zur Erziehung, die für ihre Arbeit eine medienpädagogische Konzeption entwickeln möchten und wird in Präsenz und Online durchgeführt. Start der Fortbildung ist im Juni 2022. Es sind noch wenige Plätze frei.

In Kooperation mit dem KVJS-Landesjugendamt.

Weitere Informationen und Anmeldekriterien

Mit digitalen Spielen arbeiten!

Gaming in der pädagogischen Arbeit

Modulare Online-Seminarreihe zu digitalen Spielen für pädagogische Fachkräfte. Die Veranstaltungen können einzeln oder als Reihe gebucht werden.

Nächster Termin am 12. Juli 2022 zum Thema **Psychologie in und hinter Games**

Mehr Informationen, Termine und Anmeldemöglichkeit

Wie du und ich – Das sind wir!

Inklusion und Medien

Medienpädagogischer Fachtag im Rahmen der Kinderfilmtage

Neuer Termin: 1. Juni 2022

Programm und Anmeldung

Datenschutz geht alle an! Datenschutz in der Familie

Digitale Elternabende in Kommunen oder bei Trägern

Kooperation von ajs und Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK)

In den digitalen Elternabenden werden mit IPSEB (Identitäts-, Passwort-, System-, Email-, Browser-Hygiene) fünf einfache Schritte vorgestellt, um Datenschutz und Privatsphäre zu erhalten. Die Kosten für die Referent:innen werden von der LFK getragen. Interessierte Multiplikator:innen, die eine Veranstaltung organisieren möchten, wenden sich bitte an **Ursula Kluge**.

Weitere Informationen

Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg
Jahnstr. 12
70597 Stuttgart

Tel.: 0711-23737-0
Fax: 0711-23737-30



Empfehlen Sie uns weiter

Kennen Sie schon unseren **E-Mail-Verteiler**, der Sie über unsere aktuellen Veranstaltungen und Publikationen informiert?

Wenn Sie diesen Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte **hier**.